

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche Vbersetzungen Und Gedichte**

**Hofmann von Hofmannswaldau, Christian  
Lohenstein, Daniel Casper  
Gryphius, Christian**

**Breßlau, 1679**

Dritter Auftritt. Reyh der Schaefer. Reyh der Priester. Montano. Mirtillo

[urn:nbn:de:bsz:31-131498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131498)

## Dritter Auftritt.

Reyh der Schäfer. Reyh der  
Priester.

## MONTANO. MIR TILLO

**J**upiters Tochter/Schwester der Sonnen/  
Anderer Phæbus, die du der Welt/  
Wann sie die Blindheit der Nächte befällt/  
Im ersten Zirkel zu leuchten begonnen.

Reyh d. P. Du/derer linder Strahl die brüderlichen Flammen  
Mit Nutzen etwas fühlst/  
Und führet der Natur Gewalt und Krafft zusammen/  
Daß Erde/Luft und See sich reichlich schwanger fühle.  
Kannst du in anderen die starcke Hitze dämpffen;  
So dämpff auch deines Grimmes Brand/  
Und laß Arcadien/das abgematte Land/  
Nicht stets mit Angst und Jammer kämpffen.

*Mont.* Ihr heiligen Priester/trett schleunig herben/  
Schaut/das doch das Altar bald aufgerichtet sey;  
Und ihr Andachts-volle Schäfer/laßt izund vor andren allen  
Unser grossen Gotttheit wegen ein verneuet Lob erschallen.

Reyh der Schäfer. Jupiters Tochter/Schwester der Sonnen/  
Anderer Phæbus, die du der Welt/  
Wann sie die Blindheit der Nächte befällt/  
Im ersten Zirkel zu leuchten begonnen.

*Mont.* Ihr Priester und ihr Hirten/auf die Seiten/  
Komt nicht ungerufft her zu.  
Und / tapffrer Jüngling du/  
Der izt andre zu beleben/aus dem Leben denck zu schreiten/  
Stirb unverzagt;  
Dencke/das ein kurzes Seuffzen/so der Pöbel sterben heist/  
R 5

Und

Und ihn niemals behagt  
 Dich durch Unsterblichkeit dem Tod entreißt/  
 Und glaube, daß der Zeiten Reid/  
 Der meisten Nahmen ganz zerstreut/  
 Deinen nach viel tausenden unverlezt wird verwahren.

Doch / weil die Satzung ja begehrt/  
 Daß du als Stummer solst verbleichen/  
 So red/eh als dein Raie noch die Erde wird erreichen /  
 Und schaue/daß nach dem/dir nicht ein Wort entfehrt

*Mit.* Vater/Vater musu doch izt von mir genemmet werden/  
 Den Leib verlaß ich hier der Erden /  
 Und der Geist sey der geschenkt/  
 Die mir das Leben weiß zu geben.  
 Doch/wo sie auch zu sterben denckt/  
 Wie sie gedräut/

So ist Geist und Leib von mir in den Todes-Staub gestreut.  
 O süßer Todt/wann nur was sterblich ist darff sterben/  
 Und nicht der Todt die selbst beschwingt!  
 Kan dieser ja Erbarmnis noch erwerben/  
 Dem aus allzuviel Erbarmnis izt der Todt zum Herzen dringt/  
 So mach O Vater sie doch von demselben frey!  
 Mach daß durch diese Hoffnung doch mein End versüßet sey.  
 Ach es lasse das Verhängnis sich durch meinen Todt besüllen/  
 Und mein bleicher Untergang vergüde seinen Willen.

Laß meinen Geist/  
 Den izt der Tod aus mir zu weichen heißt/  
 Sich in diese doch verschließen/  
 Von der Mirillo stets gesondert leben müssen.

*Mom.* Ich kan mich ja des Weinens kaum enthalten:  
 Wie ist die Menschlichkeit mit Schwachheit stets änsangen/  
 Mein Sohn laß mich hier walten/  
 Du solst/was du begehrt/erlangen.  
 Begehrestu ein Pfand /

So schwer ich dir bey Haupt und Hand  
*Mit.* Izt weiß ich/daß ich freudig sterben kan:  
 Ach! Amarillis, izt komm ich zu dir:

Nimm alhier

Des getreuen Schäfers Seele treulich zu verwahren an:  
Dann im Nahmen Amarillis wünscht Mirtillo zu beschließen!  
Nun so wil ich ohne Wort hier auf meinen Knien büßen.

*Mont.* Ihr heiligen Diener / ach säumet doch nicht /  
Nacht daß der Balsam ist die Flammen mög erwecken ;  
Und verflüht / daß bey dem Weyrrauch / auch der Myrrhen nicht ge-  
bricht.

Streut auf daß Blut und Rauch sich zu den Wolcken strecken.

*Reyh d. S.* Jupiters Tochter / Schwester der Sonnen

*Anderer* Phœbus, die du der Welt /

Wann sie die Blindheit der Nächte besätle /

Im ersten Zirkel zu leichten begonnen.

## Vierter Auftritt.

CARINO. URANIO.  
MONTANO. NICAN-  
DRO. MIR TILLO.

### Reyh der Schäfer.

**W**ird man irgend weite Häuser weniger bewohnet finden?

Doch hoff ich leichtlich zu ergründen /

Wodurch dis wird verursacht seyn.

Schaustu wohl / wie dort das Volck sich zusammen hat gemacht /

Ah! welch ein Schein /

Ah welcher Pracht!

Man wird wohl gar gewiß ein Opfer dort anzünden.

*Mont.* Nican dro, reiche mir die goldne Flasche her.

In dem der süsse Saft des Bacchus sich enthält.

*Nic.* Auf dein Begehre /

Wird sie dir zugestellt.

*Mont.*